

REDE ZUR UMBENENNUNG DES ANNA-MARGRET-JANOVICZ-
PLATZES VOR DEM FORUM PEINE AM DONNERSTAG, 05. MAI
2022 UM 16 UHR.

REDE VON HERRN BÜRGERMEISTER KLAUS SAEMANN

Sehr geehrter Herr Stellvertretender Landrat Röcken,
sehr geehrte Mitglieder und ehemalige Mitglieder des
Vorstandes und Beirates der Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung,
sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Peiner Kulturrings,
sehr geehrte Mitglieder der Peiner Politik,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
verehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zum Festakt zur Umbenennung des
ehemaligen Platzes „Im Winkel“ in
„Anna-Margret-Janovicz-Platz“.

Wussten Sie, dass Frau Janovicz heute 105 Jahre alt
geworden wäre?

Aber: Die Umbenennung dieses Platzes soll nicht den
Anschein erwecken, dass es sich hierbei lediglich um ein
Geburtstagsgeschenk an Frau Janovicz handelt. Auch wenn
ein Geburtstag sicherlich ein Tag der Freude und des Feierns
ist.

Und sicherlich lassen wir uns zum Geburtstag auch gerne beschenken. Aber ein Geburtstag allein ist nicht ausreichend, damit ein Platz nach jemanden benannt wird.

Noch dazu diesen ganz besonderen Platz, welcher nicht nur Adresse des Peiner Forums und der Peiner Bürgerinitiative ist, er ist auch die Heimatadresse für viele ältere Peinerinnen und Peiner.

Auch die Büste eines berühmten Peiner Sohnes nennt diesen Platz ihr Zuhause. Bereits seit dem 18. September 2001 steht die bronzene Büste des Herrn Gerhard Lucas Meyer hier auf diesem Platz.

Und auch wenn sie bereits in den 1920er Jahren geschaffen wurde, so hat sie doch erst 2001 hier ihren Bestimmungsort gefunden.

Die Büste gehörte einst dem Sohn von Herrn Meyer, wurde jedoch später durch die Enkeltochter, Frau Janovicz, der Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung überlassen.

So wacht der Großvater von Frau Janovicz über diesen Platz.

Darum liegt es doch nur nahe, dass der Großvater nicht nur über diesen Platz wacht, sondern er künftig auch den Namen seiner Enkelin trägt.

Es sind jedoch nicht nur die großen Verdienste von Herrn Meyer, welche ehrwürdig sind, sondern auch die von Frau Anna Margret Janovicz, die über viele Jahre Peine geprägt haben.

Durch Ihren lebenslangen Einsatz für die Peiner Gemeinschaft hat Frau Janovicz ein Vermächtnis erbaut, welches auch noch Jahre nach ihrem Ableben im Jahre 2017 Auswirkungen auf unser gemeinschaftliches Leben hat und sicher noch viele weitere Jahre haben wird.

Besonderer Verdienst von Frau Janovicz ist natürlich die Gründung der Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung in Peine. Die Stiftung wurde bereits im Jahr 1979 unter wesentlicher Beteiligung von Frau Janovicz ins Leben gerufen.

Sie hilft und unterstützt seit vielen Jahren ältere Peinerinnen und Peiner bei der Unterbringung und Betreuung.

Wer das Glück hatte, Frau Janovicz noch kennenlernen zu dürfen, der wusste auch, dass sie nie eine Freundin von Lobpreisungen war.

Bereits zu ihrem 90. Geburtstag teilte Frau Janovicz meinem Vorgänger, Herrn Bürgermeister a.D. Michael Kessler mit, dass sie befürchte, dass es „... zu viel des Lobes...“ geben wird.

Und schon damals sagte Herr Kessler, dass die Bescheidenheit von Frau Janovicz stets bewundernswert sei, sie aufgrund ihrer großen Taten jedoch nicht um eine Lobpreisung herumkommen würde.

Bevor ich hierzu einen kleinen Überblick gebe, lassen Sie mich kurz ein paar spannende und beeindruckende Informationen über Frau Janovicz´ Wirken und Leben berichten.

Frau Janovicz wurde 1917 in Hannover geboren. Einem Jahr, welches noch vollkommen durch den anhaltenden Ersten Weltkrieg geprägt ist. Eine Zeit, die sich die meisten von uns nicht mal vorstellen können.

Die Straßen waren dominiert von Kutschen und weniger von Autos, ein Kaiser regiert das Land. Eine Zeit, die wir heute nur noch aus Büchern, Filmen und Erzählungen kennen.

Als Tochter des Aufsichtsratsvorsitzenden der damaligen Ilseder Hütte, Justizrat Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Meyer, sowie dessen Frau Anna, unserer „Mutter“ der Peiner Festsäle, verlebte Frau Janovicz ihre Schulzeit in Hannover und studierte nach ihrem Abitur bald schon Sprach- und Volkswirtschaft.

Die Schrecken des Ersten Weltkrieges steckten allerdings noch tief in den Knochen der Bevölkerung, da ereignete sich bereits das nächste, tief einschneidende Erlebnis für die gesamte Nation, sogar für die ganze Welt.

Der Ausbruch der Zweiten Weltkrieges. Frau Janovicz selbst war zu dieser Zeit im Kriegseinsatz bei besonders kinderreichen Familien.

Auch dieser schreckliche Krieg ging vorbei und Frau Janovicz, damals noch Meyer, begann auf der Ilseder Hütte zu arbeiten, wo sie ihren späteren Ehemann, Herrn Dipl. Ing. Wilhelm Janovicz kennenlernte.

Und obwohl Frau Janovicz mit ihrem Ehemann viele Jahre im Ausland verbrachte, so sah sie doch stets Peine als ihre Heimat an.

Aus dieser Verbundenheit heraus entschied sich Frau Janovicz, etwas ganz Besonderes für ihre Fuhsestadt zu tun.

Sie erklärte sich neben der Gründung der Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung dazu bereit, eine sehr großzügige Spende für den Bau von Altenwohnungen bereitzustellen und somit vielen Peinerinnen und Peinern die Möglichkeit zu geben, den Herbst ihres Lebens im Herzen dieser wunderschönen Stadt zu erleben.

Sie nahm so vielen älteren Menschen in Peine damit die Angst, dass man sie vergessen habe.

Durch die Errichtung der ersten Altenwohnungen und die ständige Erweiterung und Koordination durch die Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung konnten vielen älteren Peinerinnen und Peinern damals und heute nicht nur Wohnungen, sondern vielmehr ein würdevolles und geliebtes Zuhause gegeben werden.

Eine Aufwertung der Lebensqualität älterer Menschen hier mitten im Herzen von Peine.

Frau Janovicz sagte 2007 in einem Pressegespräch: „Ich freue mich einfach über die Dinge, die ich noch kann, als mich über Dinge zu ärgern, die ich nicht mehr kann.“

Leider ist Frau Janovicz im Jahre 2017 verstorben und kann heute nicht mehr Zeugin davon werden, wie dieser Platz hier nach ihr benannt wird.

Doch das aufgeführte Zitat von ihr lässt mich ganz klar erkennen, dass Frau Janovicz sich darüber nicht geärgert hätte, vielmehr wäre sie glücklich darüber gewesen, dass dieser Platz heute nach ihr benannt wird.

Sie wäre sicherlich glücklich darüber, dass gerade für viele ältere Peinerinnen und Peiner, welche unmittelbar an diesem Platz leben, ihr Name mit einem Zuhause in Verbindung gebracht wird.

Und sehr wahrscheinlich würde sie sich auch darüber freuen, dass gerade das Peiner Forum, ein Ort der die Peiner Kunst- und Kulturszene versammelt, sich an diesem Platz, an ihrem Platz, befindet.

Nicht nur Frau Janovicz kann stolz auf das sein, was sie geleistet hat. Alle Peinerinnen und Peiner können dies.

Dieses besondere Engagement für die Peiner Gesellschaft, sowie die Großzügigkeit und Bescheidenheit der Frau Anna Margret Janovicz wollen wir gemeinsam ehren und damit auch unseren Dank und die tiefe Verbundenheit der Stadt Peine zu Frau Janovicz zum Ausdruck bringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich freue mich schon, nach der Ansprache des Vorstandsvorsitzenden der Gerhard-Lucas-Meyer-Stiftung das Straßenschild zum neuen

„Anna-Margret-Janovicz-Platz“

feierlich zu enthüllen.

Vielen Dank.